

## 29. Vortrag

(29.4.2003)

### **Begegnungen mit dem Auferstandenen**

In allen Evangelienberichten sind es zuerst die Frauen, die die ersten Zeichen der sich vollziehenden Auferstehung wahrnehmen. Die empfindsamere weibliche Seele öffnet sich leichter der sich entfaltenden Schau. Es kommt aber nicht unmittelbar zur Schau des Auferstandenen, sondern er enthüllt sich erst nach und nach aus der Mitte der Scharen der in umgebenden Engelscharen.

#### **Matthäus-Evangelium:**

Die Schilderung bleibt hier zunächst ganz draußen in der Natur. Die österlichen Frühlingsstürme haben ihren Höhepunkt erreicht, das Erdbeben, das von Karfreitag an die Erde erschüttert hat, kulminiert in letzten Stößen von elementarer Stärke. Der Felsen vor dem Grab wird weggerollt. Die Frauen bleiben außerhalb des Grabes:

<sup>1</sup>Als aber der Sabbat vorüber war und <sup>a</sup>der erste Tag der Woche anbrach, kamen Maria von Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. <sup>2</sup>Und siehe, es geschah ein großes Erdbeben. Denn der **Engel des Herrn** kam vom Himmel herab, trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. <sup>3</sup>Seine Gestalt war wie der Blitz und <sup>b</sup>sein Gewand weiß wie der Schnee. <sup>4</sup>Die Wachen aber erschrakten aus Furcht vor ihm und wurden, als wären sie tot. <sup>5</sup>Aber der Engel sprach zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, sucht. <sup>6</sup>Er ist nicht hier; <sup>c</sup>er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht die Stätte, wo er gelegen hat; <sup>7</sup>und geht eilends hin und sagt seinen Jüngern, daß er auferstanden ist von den Toten. Und siehe, er wird vor euch hingehen nach <sup>d</sup>Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. ([Mt 28,1](#))

Der "Engel des Herrn" wirkt bis in die Naturkräfte herein. Er stammt aus der Hierarchie der **Geister der Form** (Exusiai oder Gewalten). Ähnlich finden wir in der Apokalypse des Johannes die Schilderung des Menschensohnes:

<sup>9</sup>Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und an der Geduld in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes willen und des Zeugnisses von Jesus. <sup>10</sup>Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, <sup>11</sup>die sprach: Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea. <sup>12</sup>Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter <sup>13</sup>und <sup>a</sup>mitten unter den Leuchtern einen, der war <sup>b</sup>einem Menschensohn gleich, angetan mit einem langen Gewand und gegürtet um die Brust mit einem goldenen Gürtel. <sup>14</sup>Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und <sup>c</sup>seine Augen wie eine Feuerflamme <sup>15</sup>und seine Füße wie Golderz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie großes Wasser rauschen; <sup>16</sup>und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht. <sup>17</sup>Und als ich ihn sah, <sup>d</sup>fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte <sup>18</sup>und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle. <sup>19</sup>Schreibe, was du gesehen hast und was ist und was geschehen soll danach. <sup>20</sup>Das Geheimnis der sieben Sterne, die du gesehen hast in meiner rechten Hand, und der sieben goldenen Leuchter ist dies: Die sieben Sterne sind Engel der sieben Gemeinden, und die sieben Leuchter sind sieben Gemeinden. ([Offb 1,9](#))

<sup>8</sup> Pierre Teilhard de Jardin, *Das Herz der Materie*, Walter Verlag, Olten 1990, S 91 ff.

In diese Richtung weist auch die Schilderung des Mystikers und *Naturforschers Pierre Teilhard de Jardin*, wie er sie in seinem Buch "Das Herz der Materie" gibt.<sup>8</sup>

### **Markus-Evangelium:**

Auch hier beginnt die Szene am Grab, aber alles ist stiller. Das Erdbeben wird in den drei weiteren Evangelien nicht mehr erwähnt:

<sup>1</sup>Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. <sup>2</sup>Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. <sup>3</sup>Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? <sup>4</sup>Und sie sahen hin und wurden gewahr, daß der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß. <sup>5</sup>Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen **Jüngling zur rechten Hand** sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. <sup>6</sup>Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. <sup>7</sup>Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, <sup>a</sup>daß er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. <sup>8</sup>Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen. Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

<sup>9</sup>Als aber Jesus auferstanden war früh am ersten Tag der Woche, erschien er zuerst <sup>a</sup>Maria von Magdala, von der er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. <sup>10</sup>Und sie ging hin und verkündete es denen, die mit ihm gewesen waren und Leid trugen und weinten. <sup>11</sup>Und als diese hörten, daß er lebe und sei ihr erschienen, glaubten sie es nicht. <sup>12</sup>Danach offenbarte er sich in anderer Gestalt zweien von ihnen unterwegs, als sie über Land gingen. <sup>b</sup> <sup>13</sup>Und die gingen auch hin und verkündeten es den andern. Aber auch denen glaubten sie nicht.

<sup>14</sup>Zuletzt, als die Elf zu Tisch saßen, <sup>a</sup>offenbarte er sich ihnen und schalt ihren Unglauben und ihres Herzens Härte, daß sie nicht geglaubt hatten denen, die ihn gesehen hatten als Auferstandenen. <sup>15</sup>Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium aller Kreatur. <sup>b</sup> <sup>16</sup>Wer da <sup>c</sup>glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. <sup>17</sup>Die Zeichen aber, die folgen werden denen, die da glauben, sind diese: in meinem Namen werden sie <sup>d</sup>böse Geister austreiben, <sup>e</sup>in neuen Zungen reden, <sup>18f</sup>Schlangen mit den Händen hochheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird's ihnen nicht schaden; <sup>g</sup>auf Kranke werden sie die Hände legen, so wird's besser mit ihnen werden.

<sup>19</sup>Nachdem der Herr Jesus mit ihnen geredet hatte, <sup>a</sup>wurde er aufgehoben gen Himmel und <sup>b</sup>setzte sich zur Rechten Gottes. <sup>20</sup>Sie aber zogen aus und predigten an allen Orten. Und der Herr <sup>c</sup>wirkte mit ihnen und bekräftigte das Wort durch die mitfolgenden Zeichen. ([Mk 16,1](#))

Der Jüngling wird schon einmal zuvor im Markus-Evangelium erwähnt, nämlich bei der Verhaftung des Christus in Gethsemane:

<sup>43</sup>Und alsbald, während er noch redete, kam herzu Judas, einer von den Zwölfen, und mit ihm eine Schar mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Schriftgelehrten und Ältesten. <sup>44</sup>Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen genannt und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's; den ergreift und führt ihn sicher ab. <sup>45</sup>Und als er kam, trat er alsbald zu ihm und sprach: Rabbi! und küßte ihn. <sup>46</sup>Die aber legten Hand an ihn und ergriffen ihn. <sup>47</sup>Einer aber von denen, die dabeistanden, zog sein Schwert und schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb ihm ein Ohr ab. <sup>48</sup>Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Ihr seid ausgezogen wie gegen einen Räuber mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fangen. <sup>49</sup>Ich bin täglich bei euch im Tempel gewesen und habe gelehrt, und ihr habt mich nicht ergriffen. Aber so muß die Schrift erfüllt werden. <sup>50</sup>Da verließen ihn alle und flohen. <sup>51</sup>Ein junger Mann aber folgte ihm nach, der war mit einem Leinengewand bekleidet auf der bloßen Haut; und sie griffen nach ihm. <sup>52</sup>Er aber ließ das Gewand fahren und

<sup>a</sup>floh nackt davon. ([Mk 14,43](#))

Die Terminologie des Evangeliums ist immer ganz exakt. Das Wort "Jüngling" deutet Erneuerung, Neubeginn an und verweist damit sehr deutlich auf eine Engelwesenheit aus der Hierarchie der **Urbeginne** oder **Archai** (**Geister der Persönlichkeit**).

## **Lukas-Evangelium:**

Im Lukas-Evangelium treten die Frauen in das dunkle Grab ein:

<sup>1</sup>Aber am ersten Tag der Woche sehr früh kamen sie zum Grab und trugen bei sich die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten. <sup>2</sup>Sie fanden aber den Stein weggerollt von dem Grab <sup>3</sup>und gingen hinein und fanden den Leib des Herrn Jesus nicht. <sup>4</sup>Und als sie darüber bekümmert waren, siehe, da traten zu ihnen zwei Männer mit glänzenden Kleidern. <sup>5</sup>Sie aber erschrakten und neigten ihr Angesicht zur Erde. Da sprachen die zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? <sup>6</sup>Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er euch gesagt hat, als er noch in Galiläa war: <sup>7</sup>Der Menschensohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder und gekreuzigt werden und am dritten Tage auferstehen. <sup>a</sup><sup>8</sup>Und sie gedachten an seine Worte. <sup>9</sup>Und sie gingen wieder weg vom Grab und verkündigten das alles den elf Jüngern und den andern allen. <sup>10</sup>Es waren aber <sup>b</sup>Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln. <sup>11</sup>Und es erschienen ihnen diese Worte, als wär's Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht. <sup>12</sup>Petrus aber stand auf und lief zum Grab und bückte sich hinein und sah nur die Leinentücher und ging davon und wunderte sich über das, was geschehen war. <sup>c</sup> ([Lk 24,1](#))

Diese zwei Männer mit glänzenden Kleidern werden später in der Apostelgeschichte in der Himmelfahrtsszene nochmals erwähnt:

<sup>9</sup>Und als er das gesagt hatte, <sup>a</sup>wurde er zusehends aufgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf vor ihren Augen weg. <sup>10</sup>Und als sie ihm nachsahen, wie er gen Himmel fuhr, siehe, da standen bei ihnen <sup>b</sup>zwei Männer in weißen Gewändern. <sup>11</sup>Die sagten: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr da und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg gen Himmel aufgenommen wurde, wird so <sup>c</sup>wiederkommen, wie ihr ihn habt gen Himmel fahren sehen. ([Apg 1,1](#))

Die **zwei Männer mit glänzenden Kleidern** sind Wesenheiten aus der Hierarchie der **Erzengel**, die auch im Alten Testament immer konsequent als "Männer" bezeichnet werden, etwa wenn die drei Erzengel Raphael, Gabriel und Michael dem Abraham im Hain Mamre begegnen.

Im Lukas-Evangelium finden wir dann geschildert, wie der Auferstandene den Emmaus-Jüngern begegnet:

<sup>13</sup>Und siehe, zwei von ihnen gingen an demselben Tage in ein Dorf, das war von Jerusalem etwa zwei Wegstunden entfernt; dessen Name ist Emmaus. <sup>14</sup>Und sie redeten miteinander von allen diesen Geschichten. <sup>15</sup>Und es geschah, als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen. <sup>16</sup>Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht erkannten. <sup>17</sup>Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Dinge, die ihr miteinander verhandelt unterwegs? Da blieben sie traurig stehen. <sup>18</sup>Und der eine, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige unter den Fremden in Jerusalem, der nicht weiß, was in diesen Tagen dort geschehen ist? <sup>19</sup>Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das mit Jesus von Nazareth, der <sup>a</sup>ein Prophet war, mächtig in Taten und Worten vor Gott und allem Volk; <sup>20</sup>wie ihn unsre Hohenpriester und Oberen zur Todesstrafe überantwortet und gekreuzigt haben. <sup>21</sup>Wir aber hofften, er sei es, der <sup>b</sup>Israel erlösen werde. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß dies geschehen ist. <sup>22</sup>Auch haben uns erschreckt einige Frauen aus unserer Mitte, die sind früh bei dem Grab gewesen, <sup>23</sup>haben seinen Leib nicht gefunden, kommen und sagen, sie haben eine Erscheinung von Engeln gesehen,

die sagen, er lebe. <sup>24</sup>Und einige von uns gingen hin zum Grab und fanden's so, wie die Frauen sagten; aber ihn sahen sie nicht.

<sup>25</sup>Und er sprach zu ihnen: O ihr Toren, zu trägen Herzens, all dem zu glauben, was die Propheten geredet haben! <sup>26</sup>Mußte nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen? <sup>27</sup>Und er fing an bei Mose und allen Propheten und legte ihnen aus, was in der ganzen Schrift von ihm gesagt war. <sup>a 28</sup>Und sie kamen nahe an das Dorf, wo sie hingingen. Und er stellte sich, als wollte er weitergehen. <sup>29</sup>Und sie nötigten ihn und sprachen: <sup>b</sup>Bleibe bei uns; denn es will Abend werden, und der Tag hat sich geneigt. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.

<sup>30</sup>Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch saß, nahm er das Brot, dankte, brach's und gab's ihnen. <sup>a 31</sup>Da wurden ihre Augen geöffnet, und sie erkannten ihn. Und er verschwand vor ihnen. <sup>32</sup>Und sie sprachen untereinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er mit uns redete auf dem Wege und uns die Schrift öffnete? <sup>33</sup>Und sie standen auf zu derselben Stunde, kehrten zurück nach Jerusalem und fanden die Elf versammelt und die bei ihnen waren; <sup>34</sup>die sprachen: Der Herr ist wahrhaftig auferstanden und Simon erschienen. <sup>b 35</sup>Und sie erzählten ihnen, was auf dem Wege geschehen war und wie er von ihnen erkannt wurde, als er das Brot brach.

<sup>36</sup>Als sie aber davon redeten, trat er selbst, Jesus, mitten unter sie und sprach zu ihnen: Friede sei mit euch! <sup>37</sup>Sie erschrakten aber und fürchteten sich und <sup>a</sup>meinten, sie sähen einen Geist. <sup>38</sup>Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so erschrocken, und warum kommen solche Gedanken in euer Herz? <sup>39</sup>Seht meine Hände und meine Füße, ich bin's selber. Faßt mich an und seht; denn ein Geist hat nicht Fleisch und Knochen, wie ihr seht, daß ich sie habe. <sup>40</sup>Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und Füße. <sup>b 41</sup>Als sie aber noch nicht glaubten vor Freude und sich verwunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen? <sup>42</sup>Und sie legten ihm ein Stück gebratenen Fisch vor. <sup>c 43</sup>Und er nahm's und aß vor ihnen. <sup>44</sup>Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, <sup>d</sup>die ich zu euch gesagt habe, als ich noch bei euch war: <sup>e</sup>Es muß alles erfüllt werden, was von mir geschrieben steht im Gesetz des Mose, in den Propheten und in den Psalmen. <sup>45</sup>Da öffnete er ihnen das Verständnis, so daß sie die Schrift verstanden, <sup>f 46</sup>und sprach zu ihnen: So steht's geschrieben, daß Christus leiden wird und auferstehen von den Toten <sup>g</sup>am dritten Tage; <sup>47</sup>und <sup>h</sup>daß gepredigt wird in seinem Namen Buße zur Vergebung der Sünden unter allen Völkern. Fangt an in Jerusalem, <sup>48</sup>und seid dafür Zeugen. <sup>49</sup>Und siehe, ich will <sup>i</sup>auf euch herabsenden, was mein Vater verheißen hat. Ihr aber sollt in der Stadt bleiben, bis ihr ausgerüstet werdet <sup>j</sup>mit Kraft aus der Höhe. (Lk 24,13)

### **Johannes-Evangelium:**

Hier finden wir die vielschichtigste Schilderung und hier steht zunächst Maria Magdalena im Mittelpunkt des Geschehens:

<sup>1</sup>Am ersten Tag der Woche kommt Maria von Magdala früh, als es noch finster war, zum Grab und sieht, daß der Stein vom Grab weg war. <sup>2</sup>Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, <sup>a</sup>den Jesus liebhatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grab, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. <sup>3</sup>Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus, und sie kamen zum Grab. <sup>4</sup>Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grab, <sup>5</sup>schaute hinein und sieht die Leinentücher liegen; er ging aber nicht hinein. <sup>6</sup>Da kam Simon Petrus ihm nach und ging in das Grab hinein und sieht die Leinentücher liegen, <sup>7</sup>aber das <sup>b</sup>Schweißstuch, das Jesus um das Haupt gebunden war, nicht bei den Leinentüchern liegen, sondern daneben, zusammengewickelt an einem besonderen Ort. <sup>8</sup>Da ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grab gekommen war, und sah und glaubte. <sup>9</sup>Denn <sup>c</sup>sie verstanden die Schrift noch nicht, daß er von den Toten auferstehen müßte. <sup>10</sup>Da gingen die Jünger wieder heim.

<sup>11</sup>Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, schaute sie in das Grab <sup>12</sup>und sieht **zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen**, wo sie den Leichnam Je-

su hingelegt hatten. <sup>13</sup>Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. <sup>14</sup>Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, daß es Jesus ist. <sup>15</sup>Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast; dann will ich ihn holen. <sup>16</sup>Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister! <sup>17</sup>Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen <sup>a</sup>Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. <sup>18</sup>Maria von Magdala geht und verkündigt den Jüngern: Ich habe den Herrn gesehen, und das hat er zu mir gesagt. <sup>19</sup>Am Abend aber dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! <sup>20</sup>Und als er das gesagt hatte, <sup>a</sup>zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den Herrn sahen. <sup>21</sup>Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! <sup>b</sup>Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. <sup>22</sup>Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den heiligen Geist! <sup>23</sup>Welchen ihr die Sünden erlaßt, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. <sup>c</sup> <sup>24</sup><sup>a</sup>Thomas aber, der Zwilling genannt wird, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam. <sup>25</sup>Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ich nicht in seinen Händen die Nägelmale sehe und meinen Finger in die Nägelmale lege und meine Hand in seine <sup>b</sup>Seite lege, kann ich's nicht glauben. <sup>26</sup>Und nach acht Tagen waren seine Jünger abermals drinnen versammelt, und Thomas war bei ihnen. Kommt Jesus, als die Türen verschlossen waren, und tritt mitten unter sie und spricht: Friede sei mit euch! <sup>27</sup>Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und sieh meine Hände, und reiche deine Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! <sup>28</sup>Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und <sup>c</sup>mein Gott! <sup>29</sup>Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, <sup>d</sup>die nicht sehen und doch glauben! ([Joh 20,1](#))

Mit den **zwei Engeln in weißen Gewändern, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen**, werden wir nun direkt an die Hierarchie der Angeloi herangeführt und gleich weiter zur **menschlichen Gestalt des Auferstandenen**.